

dass Schwyz in dieser Sache unnachgiebig bleiben werde.

Resident Mouslier "*schribt mir alwil, är wolle siner worten nit manglen, Sondern was är das beste mal zuo baden versprochen, wolle är gwüss halten*".

Er hoffe, mit ihm, Zurlauben, demnächst zusammenzukommen, und zwar "*in einer Sälzsaamen Commission*". Deshalb wolle er denn keine weitem Worte verlieren und alles übrige mit ihm mündlich besprechen.

1) vgl. EA VI 1, 711 a

Original mit Siegel des Absenders sowie einem unbekanntem Siegel
AH 40, 31-32 - Blatt 31^v und 32^r leer

19

1660 Juni 5.

A 1)

SCHREIBEN VON LANDAMMANN UND RAT VON SCHWYZ AN HPTM. UND [GROSS-]
RAT HEINRICH II. ZURLAUBEN, LANDVOGT DER GRAFSCHAFT
BADEN

"Unsern Vorgeliebten Mitrath und Alten Statthaltern Johann Caspar Ceberg Ritttern fallen Sachen vor, dass Er der gegenwart seines geliebten Tochtermans Lantschreibers daselbsten [in der Grafschaft Baden, Johann Franz Ceberg,] daby höchst Von nöthen, Und dessen nit entbehren khan ...; were aber gesinnet, denselbigen nit Lang, sonder allein drey oder Vier tag alhie [in Schwyz] Aufzehalten: Als gevolgt Unser fründtlich gesinnen An Eüch, wollent Jhme gesagten Landtschreibern sovil rumb und Platz geben, dass Er ehendist sich Alher begeben thiege, darmit nach schlichtung Angeregter seiner Angelegenheiten Er sich Von hier widerumb nacher Baden machen, Und noch Vor dem Ersten Zurzacher Mercht ein guete Zeit dorten sein möge; gedenckende, Jhr hierzuo nit Ungeneigt sein werden."

Original, mit Siegel - AH 40, 33-34 - Blatt 33^v und 34^r leer

20

1663 [November 11.] Martini

A

VERTRAG BETREFFEND DIE UEBERNAHME DER GUETER BEAT JAKOBS I. ZURLAUBEN IN BREMGARTEN [Waelismuehle] DURCH DESSEN SOHN HEINRICH LUDWIG ZURLAUBEN

Gerate er, Beat Jakob I., in eine Notsituation, sei Heinrich Lud-